

MITTEILUNGSBLATT



Amtsblatt der Gemeinde ANRODE

mit den Ortsteilen Bickenriede, Dörna, Hollenbach, Lengefeld, Zella

Jahrgang 25

Donnerstag, den 1. April 2021

Nr. 4

...und deine Auferstehung preisen wir...

Am 31. Oktober 2020, im Rosenkranzmonat, konnte eine neue Kreuzwegstation neben der Marienkapelle in Bickenriede aufgestellt werden.

Sind es nicht gerade diese ‚besonderen Zeiten‘, in denen es so viele unbeantwortete Fragen gibt.

Ostern, die Freude der Auferstehung - Jesus hat den Tod besiegt - gibt uns neue Hoffnung.

Die 15. Station ‚Jesus ist von den Toten auferstanden‘ wird am Ostermontag, dem 05.04.2021 um 17 Uhr mit einem Festhochamt an der Marienkapelle eingeweiht. Sollte dies aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie nicht gestattet sein, wird es in den Mai verschoben.

Vertrauen wir unserem Glauben im Gebet und mögen auch künftige Generationen Kraft, Hoffnung und Zuversicht finden.

Die Kreuzweggebetsgemeinschaft



Die Gemeinde Anrode wünscht
allen Bürgerinnen und Bürgern
ein gesegnetes

Osterfest

Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung Anrode

Mo, Mi, Do: 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
 Di: 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
 Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
 Tel.: 03 60 23/5 70-0
 Fax: 03 60 23/5 70-16
 E-Mail: post@gemeinde-anrode.de
 Internet: www.gemeinde-anrode.de

Einwohnermeldewesen

Mo, Do, Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
 Di: 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
 Mittwoch: geschlossen
 Durchwahl: 03 60 23/5 70-19

Termine werden zur Zeit nur telefonisch auf Anfrage gegeben.

Bitte beachten Sie weiterhin die Hygienevorschriften: Zutritt nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung und nach erfolgter Händedesinfektion.

Schiedsman der Gemeinde Anrode

Herr Arnold Gebhardt
 Tonberg 1
 99976 Anrode OT Bickenriede
 Tel.: 03 60 23/5 22 92

Sprechzeit:
 derzeit keine Sprechzeit

Gemeindebibliothek Bickenriede

Warum lesen? Warum nicht?
 Im neuen Raum, mit vielen neuen Büchern, steht die Bibliothek wieder für alle offen. Nach Ostern **neue Öffnungszeiten beachten:**
Mittwoch von 15 bis 17 Uhr.
 Bis dahin alle gesund bleiben.
 Karin Böttcher

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist Montag, der 16.04.2021.
 Das Amtsblatt erscheint dann am Freitag, dem 07.05.2021

E-Mail für Ihre Beiträge:
 annett.nonn@gemeinde-anrode.de oder
 post@gemeinde-anrode.de

Hinweis über die Verteilung des Amtsblattes

Die Verteilung des Amtsblattes erfolgt im Auftrag der LINUS WITTICH Medien KG über die Deutsche Post.
 Bitte wenden Sie sich, wenn Sie kein Amtsblatt erhalten haben direkt an folgende Telefonnummer **03677/205036** bzw. per mail an: vertrieb@wittich-langewiesen.de.

Kontakt Daten des Försters

Der Revierleiter Stefan Mühlhausen hat zum 01.03.2021 eine neue Arbeitsstelle angetreten. Aus diesem Grund übernimmt ab März 2021 bis zur Neubesetzung des Forstreviers Anrode die Vertretung:

Herr Daniel Kempen (Revierleiter des Forstreviers 12 Hüpstedt),
 Tel.: 0172-3480385; Mail: daniel.kempen@forst.thueringen.de

Thüringer Forstamt Hainich-Werratal
 Bahnhofstr. 76, 99831 Creuzburg
 Tel.: 036926 / 7100-0
 E-Mail: forstamt.hainich-werratal@forst.thueringen.de

Sprechzeiten des KoBB

Die Sprechstunde des Kontaktbereichsbeamten, Herrn PHM Müller, findet
 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr
 in der Gemeindeverwaltung Anrode
 (Hauptstraße 55 im Ortsteil Bickenriede)
 statt.

Telefonisch ist Herr Müller unter 015254872246 zu erreichen oder wenden sich an die Polizeiinspektion Unstrut-Hainich (Brunnenstraße 75, 99974 Mühlhausen) Tel. 03601 4510.

In der Zeit vom 02.04.-12.04.2021 befindet sich Herr Müller im Urlaub.

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeindeverwaltung

Bekanntmachung

Legislaturperiode: 2019 - 2024
Sitzungstag: 18.03.2021; 19:30 Uhr
Sitzung-Nr.: 10/2021

Gesetzliche Anzahl der Gemeinderatsmitglieder: 17*)
 Anwesende Gemeinderatsmitglieder zur Sitzung: 14
 (bis 19:30 Uhr: 14)

Gemäß § 40 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung werden hiermit die nachfolgend genannten, in öffentlicher, bzw. nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Gemeinderates Anrode ortsüblich bekannt gemacht:

Beschlusnummer: 10-62-2021

Beschlusstext/Betreff:
 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 10.12.2020
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-63-2021

Beschlusstext/Betreff:
 Vergabe von Bauleistungen: Umgestaltung Historischer Dorfmitelpunkt, Angertreppe Bickenriede
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-64-2021

Beschlusstext/Betreff:
 Genehmigung 1. Ergänzende Vereinbarung des Städtebaulichen Vertrages gem. § 11 BauGB über die Planung und Erschließung des Wohnbaugebietes „Eilseestraße II“ in Bickenriede
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-65-021

Beschlusstext/Betreff:
 Genehmigung der Haushaltspläne der Betreuungseinrichtungen für Kinder der freien Träger
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-66-2021

Beschlusstext/Betreff:
 Beauftragung zur Erstellung eines Vorentwurfs für eine Klarstellungs- und Ergänzungssatzung für den OT Bickenriede, Lengefelder Straße
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-67-2021

Beschlusstext/Betreff:
 Genehmigung für ein Radwegekonzept für die Gemeinde Anrode zur Antragstellung auf Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land, Radwegeinfrastruktur“
 (Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)
Abstimmungsergebnis
 Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Beschlusnummer: 10-68-2021Beschlusstext/Betreff:

Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben für Instandsetzung von Verkehrsanlagengemäß Konzeption Straßeninstandsetzung
(Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)

Abstimmungsergebnis

Ja: 12; Nein: 0; Enthaltung: 1

Ein Mitglied des GR war gemäß § 38 ThürKO von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Beschlusnummer: 10-69-2021Beschlusstext/Betreff:

Regelung Überbau auf Gemeindegrundstück
(Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)

Abstimmungsergebnis

Ja: 13; Nein: 0; Enthaltung: 0

Ein Mitglied des GR war gemäß § 38 ThürKO von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Beschlusnummer: 10-70-2021Beschlusstext/Betreff:

Regelung Nutzungsverhältnisse für Garagen auf fremden Grund
(Verwaltungsvorlage, Beschlussantrag Bürgermeister)

Abstimmungsergebnis

Ja: 14; Nein: 0; Enthaltung: 0

Die Einsicht in die Niederschriften über öffentliche Sitzungen bei der Gemeindeverwaltung steht allen Bürgern gemäß § 42 Abs. 4 Satz 3 Thüringer Kommunalordnung frei.

Bickenriede, den 19.03.2021, Gemeinde Anrode

Jonas Urbach

Bürgermeister

*) 16 Gemeinderatsmitglieder und Bürgermeister

Brauchtumsfeuer

Auf Grund aktueller Nachfragen, möchten wir Ihnen Informationen bezüglich des Verbrennens von pflanzlichen Abfällen in der aktuellen Situation (Coronakrise) geben.

Seit 01.01.2016 sind Verbrennungen pflanzlicher Abfälle in Thüringen verboten.

Somit ist das Entzünden eines Feuers zum Zweck der Beseitigung von Pflanzenabfällen unzulässig. Sogenannte Brauchtumsfeuer wie z. B. Osterfeuer, Maifeuer etc. sind leider auf Grund der Coronakrise untersagt.

Ausnahmen gelten für Pflanzenabfälle von erkrankten Pflanzen, die mit einer entsprechenden Genehmigung, z. B. des zuständigen Forstamtes (bei forstlichen Abfällen) oder des zuständigen Landeswirtschaftsamtes (bei gärtnerischen Abfällen) verbrannt werden dürfen.

Des Weiteren sind kleine Wärme- oder Grillfeuer im Garten, beispielsweise in Feuerkörben oder Feuerschalen, auch ohne amtliche Genehmigung, **aber nicht zum Verbrennen pflanzlicher Abfälle** erlaubt. Voraussetzung dafür ist, dass Brennholz (trockenes Holz) verwendet wird, sie keine Brandgefahr darstellen und keine große Rauchentwicklung entsteht.

Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Es ist insbesondere auf die Windrichtung und -geschwindigkeit zu achten. Bei starkem Wind oder Regen ist das Feuer zu löschen. Die Feuerschalen sind zu beaufsichtigen bis Flammen und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb informiert zur Sammlung von pflanzlichen Abfällen!

Jeder private Haushalt hat die Möglichkeit - einmal im Halbjahr - Grüngut gebührenfrei an der Umladestation Aemilienhausen anzuliefern. Aktuell in der Zeit

Frühjahr: 22.03.2021 bis 30.04.2021 und

Herbst: 27.09.2021 bis 06.11.2021

Öffnungszeiten Aemilienhausen:

Montag - Freitag: 07:00 - 17:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:30 Uhr

Die Anlieferung muss telefonisch beim Abfallwirtschaftsbetrieb angemeldet werden (Tel. 03601 801777).

Das Volumen von 2 m³ darf nicht überschritten werden und die Länge der jeweiligen Einzelteile des Grüngutes darf nur 2 m und deren Durchmesser maximal 10 cm betragen.

Ihr SG Ordnung und Sicherheit

Gemeinde Anrode

Weitere amtliche Mitteilungen**Servicezeiten der Gewerbe-Hotline des Landratsamtes Unstrut-Hainich-Kreis wieder erweitert**

Aufgrund der aktuell stärkeren Frequentierung der Hotline zu Fragen zu Gewerbe und Ordnung hat das Landratsamt seine Servicezeiten wie folgt angepasst:

Telefon:

03601 - 80 1818 - Hotline für Fragen zu Gewerbe und Ordnung

Montag bis Donnerstag: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag: 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Weiterhin besteht für alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich unter folgenden Internetadressen zu informieren.

Internet:

Internetseite des Landratsamtes Unstrut-Hainich-Kreis:

www.unstrut-hainich-kreis.de

www.corona.uh-kreis.de

Unstrut-Hainich-Kreis bei Facebook:

www.facebook.com/unstruthainichkreis

Unstrut-Hainich-Kreis bei Twitter:

www.twitter.com/UHKreis

Unstrut-Hainich-Kreis bei Instagram:

www.instagram.com/UHKreis

Die digitalen Medien werden fortlaufend aktualisiert

Der Bürgermeister informiert**Fusion**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Gespräche zur Fusion der Gemeinde laufen wie im Amtsblatt im Januar formuliert. Im Moment finden die Gespräche mit Dingelstädt, Mühlhausen und Unstrutt statt. Mitte April werden Vertreter dieser Kommunen in den Gemeinderat eingeladen, um den Fragen der Gemeinderäte und Ortsteilräte zur Verfügung zu stehen. Danach besteht die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen. Einwohnerversammlungen sind angestrebt, sind jedoch abhängig von der Pandemie-Lage. In jedem Falle werden schriftliche Informationen an alle Haushalte versendet und auch im kommenden Amtsblatt wird es Informationen zum Stand der Verhandlungen geben.

Ende Mai sollen alle Einwohner befragt werden, im Nachgang wird der Gemeinderat tagen. Die Verwaltung wird den Mitgliedern des Gemeinderates dann vorschlagen, entsprechend der Abstimmungsergebnisse der jeweiligen Orte zu entscheiden. Danach müssen die Fusionspartner gleichlautende Beschlüsse in ihren Stadt- bzw. Gemeinderäten fassen. Dann kann ein Antrag beim Innenministerium auf Fusion gestellt werden. Im Herbst kann sich dann der Landtag mit dem Gesetzesvorhaben befassen.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung unter post@gemeinde-anrode.de.

Jonas Urbach

Bürgermeister

Moderne Wärmebildkamera für die Feuerwehr der Gemeinde Anrode von der SV SparkassenVersicherung

Die SV SparkassenVersicherung / SV Kommunal fördert seit vielen Jahren die Feuerwehren. Dabei haben Feuerwehr und Versicherer Schutz und Rettung von Menschenleben im Blick, aber natürlich auch die Gebäuderettung und die Verhütung von Schäden. Jubiläumsprämien, Zuschüsse zu Brandschutzkoffern und vor allem innovative Feuerwehrausrüstung fallen unter die Förderungen der letzten Jahre.

Da viele Einsatzabteilungen der Feuerwehren noch nicht über eine Wärmebildkamera verfügen, können bei der SV SparkassenVersicherung versicherte Kommunen über den Versicherungsschutz KRISTALL diese kostenfrei erhalten. Hiermit soll die Einsatzfähigkeit der Wehren gestärkt und der kommunale Haushalt entlastet werden.

Die Gemeinde Anrode hat durch Bürgermeister Jonas Urbach sowie den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Frank Staufenbiel und Bernd Thiel eine Wärmebildkamera im Wert von 1.600 EUR kostenfrei von Anja Slupianek und Dieter Jagiella von der SV SparkassenVersicherung in Empfang nehmen können.

Die Vertreter der SV SparkassenVersicherung erläuterten hierzu: „Wärmebildkameras sind ein Mittel der modernen Brandbekämpfung bei Gebäudebränden. Ihr Einsatz ermöglicht es, in einem brennenden Haus den Brandort zu lokalisieren und effektiv zu bekämpfen und kann damit gleichzeitig helfen, den Brand- und Löschwasserschaden zu reduzieren.“ Weiterhin wies er/sie darauf hin: „Darüber hinaus kann man die Kameras auch gezielt zur Personensuche und -rettung einsetzen. Denn eine Wärmebildkamera wandelt die Infrarotstrahlung, die von einer Wärmequelle ausgeht in ein für Menschen sichtbares Bild um. So kann es sein, dass man mit bloßem Auge in einem verrauchten Raum nichts erkennen kann, aber mit der Wärmebildkamera mehr und besser sieht. Damit hilft die Wärmebildkamera vermisste Personen schneller zu retten. Aber auch zur Lagebeurteilung, bei Gefahrguteinsätzen oder bei der Personensuche nach Verkehrsunfällen ist sie ein wichtiges Hilfsmittel.“



Die SV SparkassenVersicherung plant, bis 2023 über 800 versicherte Kommunen mit einer kostenlosen Wärmebildkamera auszustatten - sie investiert damit circa 1,3 Millionen Euro in diese Maßnahme der Feuerwehrförderung.

Weitere Informationen:

www.sv-kommunal.de oder

Kommunal-Spezialisten der SV SparkassenVersicherung:

Telefon: 0361 2241- 45891

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

OT Bickenriede

03.04.	zum 70. Geburtstag	Frau Selke, Margaretha
17.04.	zum 85. Geburtstag	Frau Krowiorsch, Edith
01.05.	zum 70. Geburtstag	Herr Heumüller, Dieter

OT Dörna

11.04.	zum 85. Geburtstag	Frau Scharf, Helga
--------	--------------------	--------------------

OT Hollebach

06.04.	zum 80. Geburtstag	Frau Weber, Ursula
--------	--------------------	--------------------

OT Lengefeld

02.04.	zum 75. Geburtstag	Frau Stubenrauch, Ingrid
11.04.	zum 70. Geburtstag	Frau Laubsch, Agnes
04.05.	zum 70. Geburtstag	Herr Müller, Matthias



Wasserleitungsverband „Ost - Obereichsfeld“

Bereitschaftsplan

Betrifft die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Anrode, Ortsteile: Bickenriede, Dörna, Hollenbach, Lengefeld und Zella

Zu den Geschäftszeiten:

Telefon: 036075/31033

Montag bis Donnerstag: von 07:00 - 16:00 Uhr

Freitag: von 07:00 - 14:45 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten:

Telefon: 0175/5631437

Montag bis Donnerstag: von 16:00 - 07:00 Uhr

(nächster Morgen)

Freitag bis Montag: von 14:45 Uhr (Freitagnachmittag)

bis 07:00 Uhr (Montagsmorgen)

Ihr Wasserleitungsverband
„Ost-Obereichsfeld“ Helmsdorf

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung „Obereichsfeld“

Betriebsführung durch EW Wasser GmbH:
37308 Heiligenstadt, Philipp-Reis-Straße 2

Bereitschaftsdienst

Tel. 03606/655-0 bzw. 03606/655-151

Mo - Do: 07:00 - 15:45 Uhr

Fr: 07:00 - 13:30 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten:

Tel. 0175/ 9331736

Mo - Do von 15:45 - 07:00 Uhr (nächster Morgen)

Fr - Mo von 13:30 Uhr (Freitagnachmittag)

bis 07:00 Uhr (Montagsmorgen)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden Dörna, Hollenbach, Lengefeld

Gottesdienste

(Alle Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt der aktuellen Corona-Situation. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen der Kirchengemeinden! Danke!)

- 02.04.2021 Karfreitag** (Tag der Kreuzigung des Herrn)
 14.00 Uhr in Dörna, Kirche „St. Georg“
 15.00 Uhr in Hollenbach, Kirche „St. Maria Magdalena“
 16.00 Uhr in Lengefeld, Kirche „St. Johannis“
- 04.04.2021 Ostersonntag** (Tag der Auferstehung des Herrn)
 09.30 Uhr in Hollenbach, Kirche „St. Maria Magdalena“
 11.00 Uhr in Lengefeld, Kirche „St. Johannis“
- 05.04.2021 Ostermontag** (Fest der Auferstehung des Herrn)
 10.00 Uhr in Dörna, Kirche „St. Georg“
- 18.04.2021 Miserikordias Domini** (2. Sonntag nach Ostern)
 09.30 Uhr in Dörna, Kirche „St. Georg“
 11.00 Uhr in Hollenbach, Kirche „St. Maria Magdalena“
 14.00 Uhr in Lengefeld, Kirche „St. Johannis“

Alle weiteren Termine werden noch bekannt gegeben.

Gemeindekirchenrat Dörna

Dienstag, 20.04.2021, 17.00 Uhr Pfarrhaus Dörna

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
 Stehen wir zur Auferstehung auf
 Mitten am Tage
 Mit unserem lebendigen Haar
 Mit unserer atmenden Haut.
 Nur das Gewohnte ist um uns.
 Keine Fata Morgana von Palmen
 Mit weidenden Löwen
 Und sanften Wölfen.
 Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
 Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
 Und dennoch leicht
 Und dennoch unverwundbar
 Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
 Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Marie Luise Kaschnitz

Ein frohes und gesegnetes Osterfest
 Herzliche Grüße!
 Pfr. J. Brehm,
 37308 Großtöpfer, Hühbergstraße 2
 Tel.: 036082/915149, Fax: 036082/915147
 Mail: brehm@grosstoepfer.de
 www.kirchenkreis-muehlhausen.de

Nachrichten aus den Ortsteilen

OT Bickenriede

SG Bickenriede 1890 e.V.



NACHRUF

Am 05. März verstarb unser
Ehrenmitglied

Georg Saul

im Alter von 86 Jahren.

Sein Tod versetzt uns in tiefe Trauer.

Als aktives Mitglied und langjähriger Vorsitzender unserer Sportgemeinschaft hat er sich unermüdlich für die Belange der SG engagiert und war bis zu seinem Tod stets eng mit unserem Verein verbunden. Mit ihm verlieren wir einen guten Freund und Sportkameraden.

Seit 1994 war er Ehrenmitglied unserer SG.

Wir trauern mit seiner Frau und seiner Familie und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der SG Bickenriede 1890 e.V.

Freiwillige Feuerwehr Bickenriede

Am 10.03.2021 konnte die Freiwillige Feuerwehr Bickenriede eine weitere Sachspende der Firma Doepke in Empfang nehmen. Der STAB-FAST wird zur Stabilisierung von verunfallten Pkw's gebraucht.

Vielen Dank an die Firma Doepke, die uns immer wieder mit solchen großzügigen Sachspenden unterstützt.



Andreas Müller und Andreas Hülfenhaus (Fa. Doepke) bei der Übergabe an die FFW Bickenriede



Impressum

Amtsblatt der Gemeinde Anrode

Herausgeber: Gemeinde Anrode
 Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen Teil: Bürgermeister
 Hauptstraße 55, 99976 Bickenriede, Telefon: 03 60 23 / 57 00

Verantwortlich für nichtamtlichen Teil: LINUS WITTICH Medien KG,
 Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Adina Thielicke, erreichbar unter Tel.: 0175 / 1168550,
 E-Mail: a.thielicke@wittich-langewiesen.de und Petra Helbing, erreichbar unter Tel.: 0174 / 9257020, E-Mail: p.helbing@wittich-langewiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigentel: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages.
 Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWST.) beim Verlag bestellen.

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Geadeltes Silberflügelchen aus Lengenveld und ein Bösewicht

Neues Sagenbüchlein über das Eichsfeld von Torsten W. Müller erschienen

Von Reiner Schmalzl

Südeichsfeld. Dass ihr „Silberflügelchen“ zu einer Sage aufgestiegen und geadelt worden ist, darüber ist Anneliese Blacha höchst erfreut. Denn die Begebenheit mit der sonderbaren Botin oder Wächterin während der Adventszeit aus Kindertagen in ihrem Heimatort Lengenveld/Stein hat es als erste Episode in das soeben erschienene Büchlein „Sagen aus dem Eichsfeld“ von Torsten W. Müller und sogar in dessen Titelzeile geschafft. Bei dem Silberflügelchen handelt es sich um einen geheimnisvollen Helfer des Christkinds, der braven Kindern vor Weihnachten immer wieder einen Gruß, verbunden mit einer kleinen Überraschung, oder mitunter auch etwas drohend unsichtbar über Nacht daher gekommen war. Der kleine Heinrich und sein Schwesterchen Anna beispielsweise müssen in der entbehrungsreichen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg offenbar großen Respekt vor dem sagenumwobenen und erziehenden Wesen und Wichtel gehabt haben. So dürfte die knapp 80 Jahre alte Erzählung vom zauberhaften Silberflügelchen vermutlich die jüngste im reichen Eichsfelder Sagenschatz sein.

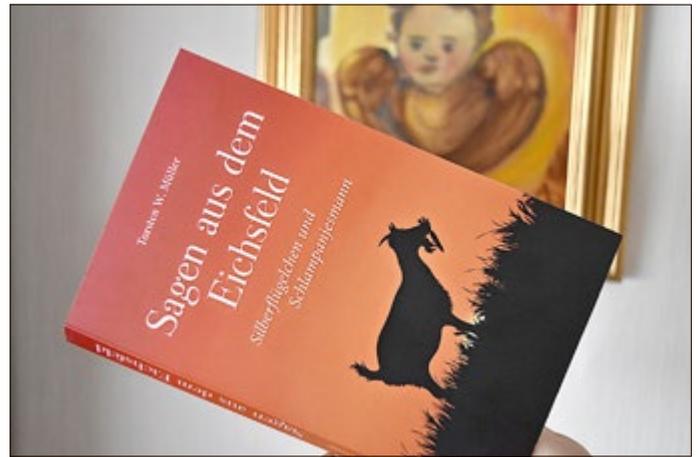
Die Sagenwelt der Region berichtet seit jeher von dem, was die Menschen bewegt: von ihren Ängsten und Hoffnungen, ihrem Glauben und prägenden Ereignissen. Darauf verweist der Historiker und Autor, der die schönsten, unterhaltsamsten und spannendsten Sagen, die man sich seit Jahrhunderten im Eichsfeld erzählt und an folgende Generationen weitergibt. „Klöster, Burgen, Schätze und Wallfahrten, Hexen, Teufel, Gespenster und Kriege werden dabei ebenso thematisiert wie moralisch-christliche Grundsätze“, so der promovierte Historiker. Rund 80 Sagen, Legenden und Erzählungen aus dem Ober- und Untereichsfeld hat der Autor sprachlich überarbeitet und in wohl geordnete Kategorien unterteilt. So zum Beispiel „Moralisch-christliche Grundsätze“, „Entstehung von Wallfahrten“, „Glockensagen“, „Namensdeutungen“, „Raubritter, Räuber, Kriege und Pestzeiten“ und mehr.

Aus dem Südeichsfeld darf dabei nicht „Das Fräubchen von England“ fehlen, das einst in der Gegend alle Dörfer zerstört haben soll, die auf „-rode“ endigten. So auch Ascherode und Roderode, die seit der Zeit wüst liegen. Auf dem Bischofstein goss man kleine Silberkugeln, lud sie und richtete sie auf das Herz der Königin. Die Steine der später gestürzten Burg rollten dann ins Tal nach Lengenveld. Der Nachbarort Faulungen findet sich in dem Kapitel „Namensdeutungen“ im Zusammenhang mit den Knechten des Vogtes auf dem Bischofstein wieder.

Wie der Bonifatiusbrunnen in Wendehausen zu seinem Namen gekommen ist, wird ebenfalls ergründet. Wenn bei großer Dürre in früheren Zeiten die Quellen weit und breit versiegten, sprudelte der Bonifatiusbrunnen munter weiter. Die Bewohner der Umgegend, besonders die von Schierschwende, Scharfloh, Diedorf und Katharinenberg, kamen nach Wendehausen, um ihren Bedarf an Wasser für Menschen und Vieh zu decken. Erleichtert war einst auch ein Hirte, als ein Schwein freudig grunzend plötzlich eine Quelle entdeckte. So wurde fortan eine Quelle oberhalb des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Anrode auf „Saubörnchen“ getauft. Deren Wasser vereinigt sich später mit dem Luhnabach.

Die Umstände, wie die außergewöhnliche Darstellung des Heiligen Grabes nach Diedorf gekommen ist, verbergen sich in einer bekannten Eichsfelder Sage, die wie erst kürzlich in einem anderen Sagenband, auch in diesem neuen Standardwerk einen würdigen Platz fand. Schließlich hat mit dem berühmten „Schlampanjesmann“ eine weitere Sagenfigur ihren Ursprung um den Ort Lengenveld. Der vermeintliche Riese soll einst den Kirmesburschen auf dem Weg nach und von Effelder das Fürchten gelehrt haben. Kein Wunder also, dass es der sagenumwobene Bösewicht Schlampanjesmann gemeinsam mit dem zauberhaften Silberflügelchen ist auf die Titelseite des spannenden Sagenbüchleins über das Eichsfeld gebracht hat.

Das im Erfurter Sutton Verlag erschienene Taschenbuch „Sagen aus dem Eichsfeld. Silberflügelchen und Schlampanjesmann“, ISBN 978-3-96303-255-4, 184 Seiten, gibt es im Buchhandel.



*Unterhaltsam und spannend ist das neue Sagenbüchlein über das Eichsfeld.
Foto: Reiner Schmalzl*

OT Hollenbach

Hollenbacher Rarität für Museum in Nordhausen

83 Jahre alter Schnaps war einst das Flaggschiff einer traditionsreichen Brennerei

Von Reiner Schmalzl

Hollenbach. Dass eine Nordhäuser Spirituose einmal den umgekehrten Weg nimmt und zurück von der Kundschaft an ihren Ursprungsort wandert, ist höchst selten. Nicht etwa eine Reklamation, sondern eine echte Rarität durfte Thomas Müller als Chef der Nordhäuser Traditionsbrennerei jetzt etwas verblüfft in den Händen halten. Für das dortige Museum bekam er nämlich von Hildegard Schneider (85) aus Hollenbach eine Flasche „Höher rup“ überreicht.

Dabei handelte es sich um eine Originalabfüllung des „herzhafte“, gehaltvollen“ Magenbitters aus der 1779 gegründeten Kornbrennerei Friedrich Schulze aus Nordhausen. Dass der edle Tropfen beachtliche 83 Jahre überdauert hat, gleicht einem Wunder und gilt als letztes Überbleibsel der ehemaligen Gastwirtschaft von Ottomar Koch. Es war Joachim Schneiders (1935 - 2019) Großvater, der die Gaststätte bis 1945 betrieben hatte, erinnerte Hildegard Schneider. Ihr Mann habe immer erzählt, dass dessen Mutter die 0,7-Liter-Flasche Magenbitter in dem Spirituosengeschäft Giese in Mühlhausen zum Ausschanken in der Gastwirtschaft in Hollenbach gekauft habe. Laut dem Quittungsbeleg vom 28. Juli 1938 kostete die Flasche 15,75 Reichsmark. Wegen der Steuern hätten die Wirtsleute die Quittung gut aufbewahrt.

Letztmalig im Blickfeld der Familie sei der edle Nordhäuser Tropfen Ende 1957 gewesen. Doch aus irgendwelchen Gründen geriet der hochprozentige Tropfen in Vergessenheit und blieb über all die Jahrzehnte mit dem einst üblichen Kork-Verschluss unangekostet, kam aber im Winter 2013 zufällig wieder ans Tageslicht. Mit dem spektakulären Fund sorgte man damals bereits für Furore in dieser Zeitung. Auch der Traditionsbrennerei war die Schlagzeile „75 Jahre alter Nordhäuser Schnaps entdeckt“ nicht entgangen. „Schon mein Vorgänger hatte Kontakt mit Familie Schneider aufgenommen und sich für das außergewöhnliche Exponat interessiert“, so Thomas Müller. Der „Höher rup“ müsse einst das Flaggschiff einer der ältesten Brennereien in Nordhausen gewesen sein. „Insofern hat das Original eine große Bedeutung für unser Museum.“ Somit bleibe die Flasche weiterhin erhalten und sei als exklusives Ausstellungsstück nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich, versichert Müller. Man freue sich immer über derartige Dauerleihgaben, die die Brennereitradition Nordhausens eindrucksvoll dokumentieren würden. Dass mit der Hollenbacher Rarität aber auch eine ganze Familiengeschichte verbunden sei, wolle man den Museumsbesuchern ebenfalls vermitteln. Und nach dem Corona-Lockdown erwarte man dann sogar wieder internationales Publikum in der Traditionsbrennerei.

Laut den Dokumenten der Nordhäuser Traditionsbrennerei zählten viele Gaststätten im Umland und in der Stadt Mühlhausen einst zu den Stammkunden der Branntweinbrennerei Friedrich Schulze.

Dies belegt beispielsweise eine Rechnung aus dem Jahr 1940 an die Firma Wilhelm Diete in Mühlhausen. Darauf verzeichnet waren insgesamt 99 Flaschen verschiedener Spirituosen. Der Rechnungsbetrag hatte mit einer extra ausgewiesenen Kriegsteuer von 28,08 Reichsmark allerdings einen mehr als bitteren Beigeschmack.

Schließlich verweist Thomas Müller auf die wechselvolle und schicksalhafte Geschichte der Kornbrennerei Friedrich Schulze, die aus „Neuenhahn der Jüngere“ hervorgegangen war. So sei im Jahr 1794 auf dem Brennereigrundstück noch eine Malzdarre errichtet worden. Doch die Auswirkungen durch die französische Revolution auf die europäische Wirtschaft setzten dem Unternehmen schwer zu und die Hoffnung in die Kornbrennerei sei letztlich enttäuscht worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg hörte die Brennerei Friedrich Schulze auf zu existieren.



Als Chef der Nordhäuser Traditionsbrennerei freut sich Thomas Müller über den historischen „Höher rup“ aus Hollenbach. Zudem zeigt er eine 80 Jahre alte Rechnung, die nach Mühlhausen ging.



Diese in Hollenbach erhaltene gebliebene Flasche Magenbitter wird künftig in Nordhausen ausgestellt. Fotos: Reiner Schmalz

OT Lengefeld

*Der Ortsteilrat und
Ortsteilbürgermeister
von Lengefeld wünschen
Ihnen und Ihrer Familien
ein friedliche, besinnliche
und glückliche Osterfeiertage.*



Maik Schwabe

OT Zella

Kostenlose Abgabe von Gebäudemodellen aus dem Ortsteil Zella

Im Jahr 2001 feierte Zella den 800. Jahrestag der Ersterwähnung.

Von den Vereinen wurden damals unter anderem Modelle der Kirche, einer Mühle und eines Fachwerkhäuses für den Umzug erstellt.

Seit jener Zeit lagern diese in der Scheune hinter dem Gebäude der Gemeindeverwaltung.



Der Ortsteilbürgermeister erhielt eine Anfrage hinsichtlich der Pachtung der betreffenden Flächen.

Bei einer Begehung stellte der Ortsteilrat fest, dass die mit viel Aufwand erstellten Modelle möglichst nicht entsorgt werden sollen, sondern Interessenten kostenlos zu Verfügung gestellt werden.

Die maximalen Abmessungen betragen ca. 3,60 m x 2,10 m (Länge x Breite) und in der Höhe 3,50 m.

Bei Interesse bitten wir Sie, sich mit dem Ortsteilbürgermeister, Herrn Gerald Fütterer, unter der Telefonnummer 036023/51539, in Verbindung zu setzen.

Bibliothek im OT Zella (Wegelange 14a)

Unsere Bibliothek ist jeden 1. Freitag im Monat von 17-18 Uhr geöffnet.

Ein vielseitiges Angebot wartet auf eifrige Leser - ganz besonders auch auf unsere kleinen Leser.

Verschiedenes

Kolping Kleidersammlung am 24. April

 Die Kolpingsfamilien im Eichsfeld planen am Samstag, den 24. April 2021 die Frühjahrs- Kleidersammlung durchzuführen. Die Gemeinden Bickenriede und Zella können sich in gewohnter Weise an dieser gemeinnützigen Sammelaktion beteiligen. Gesammelt werden alle Arten von Bekleidung, sowie Bett- und Haushaltswäsche, Decken, Schuhe, Gardinen, Federbetten und Plüschtiere. In Bickenriede sollen die gefüllten Kleidersäcke am Sammeltag bis 8.00 Uhr vorm Haus bereitstehen, damit die Mitglieder der Kolpingsfamilie diese einsammeln können. In Zella werden die Kleidersäcke bereits am Freitagabend eingesammelt, bitte dort bis spätestens um 17.00 Uhr gut sichtbar vor die Häuser stellen. Die Sammelbeutel liegen in den Kirchen und in manchen Geschäften aus, es dürfen aber auch andere Tüten verwendet werden. In den Gemeinden Dörna, Lengefeld und Hollenbach ist leider keine direkte Abholung möglich. Kleiderspenden können in die Nachbargemeinden gebracht werden. Wir bitten auf aktuelle Plakate oder Bekanntmachungen zu achten, da es sein kann, dass die Sammlung eventuell aufgrund der zum Sammeltermin herrschenden Corona Situation auch wieder abgesagt werden muss. Auskünfte dazu und über den Verlauf der Sammlung gibt Frau Müller, Mo - Fr vormittags, Telefon 03606-614497.

Klimawandel und Wald

Was passiert in den Wäldern des Forstamtes Hainich-Werratal?

Der Klimawandel und auch seine Auswirkungen auf den Wald sind in aller Munde. Trockenheitsrekorde und Hitzerekorde in kurzer Folge - was passiert mit unseren heimischen Wäldern? Wie reagiert die Forstwirtschaft in unserer Region. Waldbesucher haben derzeit viele Fragen. Der Leiter des Forstamtes Hainich-Werratal, Dirk Fritzlär, möchte im Folgenden auf häufig gestellte Fragen antworten.

Warum geht es dem Wald so schlecht?

Nach den extrem trockenen Jahren 2018 und 2019 kam es 2020 zwar zu einer leichten Verbesserung, aber auch 2020 war trockener als ein Normaljahr. In der Folge der Trockenjahre kam es zu massiven Absterbeerscheinungen im Wald und zu Massenvermehrungen von schädigenden Insekten. Die Abwehrkräfte der Bäume gegen Insekten und pilzliche Erreger waren stark geschwächt.

Wie geht es den Fichten?

Im Bereich des Forstamtes nahm die Fichte bis 2018 einen Anteil von etwa 10 % ein. Die Fichte gilt in den meisten Bereichen des Forstamtes als „nicht standortgerecht“. Das heißt, es gibt für sie eigentlich zu wenig Niederschlag und vor allem auf Kalkstandorten wird sie in der Regel von der sogenannten „Rotfäule“ befallen. Das führt dazu, dass unsere Fichten gegen die seit 2018 herrschende Massenvermehrung von Borkenkäfern deutlich schlechter gewappnet sind, als in höheren Lagen bspw. des Thüringer Waldes. In Folge dieser Massenvermehrung sind inzwischen nahezu 80 % unserer Fichten abgestorben, mussten geerntet werden oder verbleiben abgestorben im Wald.

Wie geht es den Buchen?

Die Buche ist die häufigste Baumart im Forstamtsbereich. Buchenwaldgesellschaften prägen das Bild in Hainich, Dün und Werratal. Die massiven Trockenschäden machen uns große Sorgen. Viele Buchen konnten ihre oberen Etagen nicht mehr mit Wasser versorgen und trockneten vom oberen Ende ein. Geschwächt in ihrer Abwehr kommen oft Insekten- und Pilzbefall hinzu, was schließlich zum kompletten Absterben führt. Betroffen sind vorwiegend die ältesten und höchsten Bäume. Die Trockenschäden sind so umfangreich, dass sie selbst auf Satellitenbildern erkennbar sind. Die hohe Anzahl an toten Ästen in den Buchenkronen stellt auch für Waldbesucher eine deutlich erhöhte Gefahr dar.

Haben andere Baumarten auch Probleme?

Viele andere Baumarten kämpfen ebenfalls mit den Auswirkungen des Klimawandels bzw. mit vermehrt auftretenden Schadorganismen. So beobachten wir seit etwas mehr als 10 Jahren das sogenannte Eschentriebsterben, welches teilweise zum Totalausfall der Esche als Mischbaumart führt.

Beim Bergahorn tritt in Thüringen seit einigen Jahren verstärkt die Rußrindenkrankheit auf, ein Pilzbefall, welcher ebenfalls das Absterben der befallenen Bäume zur Folge hat. An der Baumart Kiefer gibt es sogar eine Vielzahl von Insekten und Pilzen, welche dieser Baumart stark zusetzen.

Hat die Forstwirtschaft Schuld am Waldsterben?

Die aktuelle Entwicklung ist klar eine Folge des Klimawandels. Natürlich sind Wälder unterschiedlich stark gefährdet. Wälder, welche aus nur einer Baumart bestehen, tragen ein deutlich größeres Risiko als gemischte Wälder. Auch reine Buchenwälder sind stärker trockenheitsgefährdet als gemischte Buchenwälder. Ziel der Thüringer Forstverwaltung ist seit mehr als 30 Jahren der Aufbau gemischter und strukturierter (ungleichaltriger) Wälder. Diese Aufgabe kostet nicht nur sehr viel Geld, sondern sie benötigt auch sehr viel Zeit. In unserer Region verfügen wir in der Regel bereits über Laubwälder mit mehreren Baumarten, welche in vielen Bereichen auch sehr strukturiert (ungleichaltrig) sind.

Warum wird derzeit so viel Holz eingeschlagen?

Während im Nationalpark einzig die Natur die Entwicklung bestimmt und absterbende Bäume im Wald verbleiben, ist ein Ziel im Wirtschaftswald (auch) die Produktion des wertvollen nachwachsenden Rohstoffs Holz. Die Verwendung von Holz im Hausbau, Möbelbau oder als Fußboden trägt aktiv zum Klimaschutz und zum Wohlbefinden der Menschen bei. Viele Arbeitsplätze, insbesondere im ländlichen Raum hängen an der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Seit drei Jahren werden ausschließlich geschädigte (absterbende) Bäume geerntet. Ein Grund kann die Eindämmung der Massenvermehrung von Schadinsekten sein. Ein weiterer und durchaus häufigerer Grund ist die Rettung des Rohstoffes vor dem Verfall. Dies sichert einerseits die Versorgung der heimischen Holzindustrie und andererseits rettet es in gewissem Umfang Vermögenswerte der Waldbesitzer. In einem größeren Kommunalwald kommen dabei schnell hohe fünfstellige Beträge zusammen, welche man „verfallen lassen“ kann oder eben „retten kann“.

Warum sind die Waldwege häufig voller Schlamm?

Waldwege, in der Fachsprache „ganzjährig LKW-befahrbar Wege“, wurden von den Waldbesitzern teils mit Unterstützung von Fördermitteln zum Zweck des Holztransportes gebaut. Selbstverständlich sind Wanderer oder Radfahrer auf diesen Wegen willkommen. Aufgrund fehlender Frosttage in den Wintern ist insbesondere die Ernte von Laubholz, welche im Winterhalbjahr stattfindet sehr problematisch. Die Entscheidung der Verantwortlichen vor Ort, ob es zu nass ist, ob das Holz noch einige Wochen liegen bleiben kann, ohne dass es Schaden (z.B. durch Verfärbungen) nimmt oder ob man einige Schäden an Wegen in Kauf nimmt und danach wieder aufwändig repariert, ist meist nicht einfach. Niemand, der einen Weg geplant, finanziert und gebaut hat, wird diesen Weg mit wehenden Fahnen wieder zerstören. Es ist immer ein Abwägungsprozess mit einer Entscheidung, die auch Waldbesitzer und Forstleute nicht immer glücklich macht. Aber wie heißt es doch so schön: Wo gehobelt wird, da fallen Späne! Wichtig ist, dass solche Zustände im Anschluss wieder behoben werden. Dann bleiben Wanderschuhe und Fahrräder wieder sauber!

Welchen Einfluss hatten Frost und Schnee?

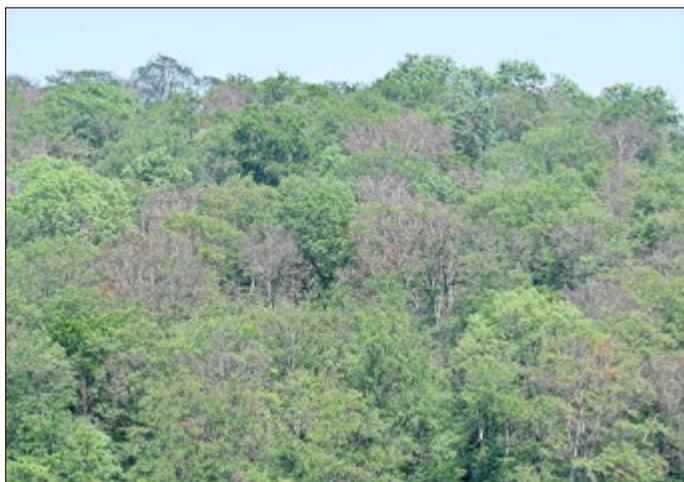
Das kurze Gastspiel des Winters hat dafür gesorgt, dass durch die Schneeschmelze und den aufgrund der Schneeeauflage nicht vorhandenen Bodenfrost das Schmelzwasser gut einsickern konnte. Ein Aufatmen für die Bodenfeuchte, aber leider keine Entwarnung! Ein trockenes Frühjahr kann das aufkeimende Blümchen einer sich bessernden Bodenfeuchte schnell wieder zunichtemachen. Den meisten Schadinsekten konnte der Frost leider nichts anhaben und selbst die Mäusepopulation im Wald dürfte nicht gelitten haben.

Müssen Kahlflecken wieder aufgeforstet werden?

Kahlflecken sind im Forstamtsbereich zwar insgesamt selten, aber sie sind dort, wo die Fichte dem Borkenkäfer zum Opfer fiel, doch vorhanden. Auf vielen Flächen, zeigt sich bei genauerem Hinsehen, dass Nachwuchs verschiedenster Baumarten vorhanden ist. Hier reicht oft ein Schutz vor Wildverbiss oder besser eine straffere Bejagung der Rehe, um eine baumartenreiche neue Waldgeneration zu erhalten. Dort, wo sich die Natur mit Angeboten zurückhält oder dort wo man alternative Baumarten (z.B. Weißtanne oder Douglasie) einbringen möchte, wird man aktiv pflanzen müssen. Insgesamt verfügen aber unsere Wälder der Region über eine hohe Verjüngungsfreudigkeit und man kann der Natur durchaus vertrauen.

Wie gehen Forstleute und Waldbesitzer mit der Situation um?

Die vor drei Jahren beginnende Entwicklung in den Wäldern war insbesondere für Waldeigentümer und Forstleute schockierend. Das Forstamt Hainich-Werratal und seine Revierleiter betreuen per Beförsterungsvertrag den größten Teil der Privat- und Kommunalwaldflächen im Forstamt. Seit nunmehr 3 Jahren arbeiten die zuständigen Revierleiter oft an der Grenze der Belastbarkeit, um die negativen Auswirkungen des aktuellen Waldsterbens für Waldeigentümer und für die Gesellschaft so gering wie möglich zu halten. Waldeigentümer und Forstleute kämpfen um die Zukunftsfähigkeit des Waldes mit all seinen Funktionen und auch darum, dass der umweltfreundlichste Rohstoff Holz auch in Zukunft aus unseren Wäldern bereitgestellt werden kann.



Forstamt Hainich-Werratal